

**AVONEX®**  
Interferon beta-1a

**Fertigspritze**

30 µg in 0,5 ml Injektionslösung

biogen idec

neuro  
date



## Informationsdienst für Neurologen & Psychiater

### Inhalt

Impressum	50	<b>Nda-Quiz</b>	25
<b>Editorial</b>		Wann gilt ein Arzneimittel als Therapiestandard?	
Dauerbaustelle oder eher Abbruchunternehmen?	2	<b>Sucht</b>	
<b>Nda-Focus</b>		Heidelberger Curriculum zur Tabakabhängigkeit und Raucherentwöhnung	25
Borderline-Patienten reagieren schnell auf emotionalen Stress	2	<b>Für Sie gelesen</b>	
<b>Nda-Focus</b>		Neurologische Erkrankungen	37
Aktionskreis Psychiatrie lobt Chroniker-Definition	6	Erste Hilfe für die Psyche	38
Schlafen macht schlau	6	Schwindel	38
<b>Neurologie</b>		Träume sind bei weitem nicht nur Schäume	38
Transiente globale zerebrale Ischämie	6	<b>News</b>	41
<b>Ausschreibung</b>		<b>Weiterbildung</b>	45
Hannelore-Kohl-Förderpreis des KURATORIUM ZNS	13	<b>Nda-Forum</b>	
<b>Psychiatrie</b>		Eigensinn und Psychose	46
Angststörungen bei Kindern und Jugendlichen	14	iatrogene Schmerzkrankheit	47
Frühzeitiges Erkennen von Störungen des Sozialverhaltens	16	Praediabetische Polyneuropathie	47
<b>Kommentar</b>		ICD-10-GM nda 4.04	48
Homöopathie und Anthroposophie „unverzichtbarer Therapiestandard“?	20	Offener Brief an Frau Ministerin Ulla Schmidt	48

## Schlafstörungen bei Demenzen

Mit dem Alter treten sowohl qualitative als auch quantitative Veränderungen des Schlafes auf, und etwa 38% der Älteren berichten gemäß epidemiologischer Untersuchungen über Schlafstörungen. Einschlafstörungen beklagen 36%, und bis zu 29% der über 65-Jährigen klagen über Durchschlafstörungen. Neben somatischen Erkrankungen werden Schlafstörungen im Alter sicherlich durch fehlende Tagesstruktur, Napping („Nickerchen“) und nicht ausreichende körperliche Aktivität begünstigt.

Zur Erleichterung des Verständnisses der Veränderungen des Schlafes erfolgt zunächst eine kurze Beschreibung des normalen Schlafes. Der mittels Elektroenzephalogramm (EEG), Elektrokulogramm (EOG) und Elektromyogramm (EMG) aufgezeichnete Schlafablauf wird in 5 Biosignalmuster eingeteilt, die NONREM-Schlafstadien I-IV und den REM-Schlaf. Wobei die Abkürzung REM für Rapid Eye Movements, für schnelle horizontale Augenbewegungen steht. Letztere treten nur im REM-Schlaf auf, der auch als Traumschlaf bezeichnet wird, obwohl auch nach Weckungen aus dem NONREM-Schlaf über Traum inhalte berichtet wird.

Fortsetzung siehe Seite 33

## NEU: THERAPIETABELLEN

### Psychiatrische Erkrankungen

völlig neu bearbeitet von Prof. Dr. Max Schmauß

Erscheinungstermin Juni 2004

Vorbestellung: siehe Seite 49

Telefon 089/272 20 28 · Fax 089/273 00 58

Zentralbibliothek der Medizin  
Zeitschriftenstelle  
z. Hd. Herrn Konrad Schäfers  
Joseph-Stelzmann-Straße 9

50931 Köln

Z.B.  
3217  
ZB MED

Störungen des  
Sozialverhaltens  
Seite 16